



Gerd Neudert,
Cluster IT Mittelddeutschland e.V.

Covid 19 – die Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Informationstechnologie

Bedeutung von Informationen und Übertragungsmethoden bzw. Technologien

Zuverlässige Kommunikation war schon immer wichtig und wurde vielfältig genutzt.

Bereits vor Jahrhunderten wurden Feuerzeichen von Anhöhe zu Anhöhe gegeben, um Nachrichten wie jene zum anreisenden Tross freudig erwarteter Gäste zu übermitteln. Seeleuten konnte mit Hilfe von Leuchtfuern Orientierung geboten und sie vor Gefahren gewarnt werden. Damals erfolgte das ausschließlich analog.

Seitdem Menschen über Elektroenergie und Mittel zur digitalen Übertragung von Informationsdaten verfügen, sind die Nutzungsmöglichkeiten von Informationstechnologien exponentiell gewachsen.

Dabei stehen wir als Gesellschaft vor der Herausforderung, die Menschen einzubinden, sie landläufig formuliert mitzunehmen. Gelingt dies nicht, kann es zu Konflikten führen, die ähnlich dem Handeln der Maschinenstürmer im Zeitalter der industriellen Revolution fehlende Akzeptanz, Ablehnung und Zerstörung von Fortschritt zur Folge haben können.

Globale Vernetzung

Noch spürbarer als in den Jahrzehnten zuvor zeichneten sich die Potentiale von IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) mit der Einführung des öffentlichen worldwideweb (www) und der Mobilfunk basierten Telefonie

und Datenübertragung in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts ab.

Geschäftsmodelle, welche bis dato im Reich von Phantasie und Träumerei lagen, wurden möglich. Schier unendliche Dimensionen und kaum übersehbare Chancen öffneten sich schlagartig. Die damit verbundenen Folgen, insbesondere Risiken erlangten noch keine große Aufmerksamkeit. Enthusiasmus und Aufbruchstimmung dominierten.

Zu Beginn der Pandemie

Im privaten wie beruflichen Umfeld, praktisch in der gesamten Gesellschaft hatten sich bis zum Beginn des Jahres 2020 Werkzeuge und Methoden der IKT etabliert. Zunehmend wurden gleichsam selbstverständlich soziale Medien ebenso wie mannigfaltige Geschäftsanwendungen verwendet. Daraus resultierte in der Informationswirtschaft ein dauerhaftes Wachstum. Statistiken belegen für Mittelddeutschland, dass sie eine der sich am stärksten entwickelnden Branchen der Region war, im Übrigen noch ist.

An manchen Stellen blieben allerdings wertvolle Potentiale, welche im Zuge von Digitalisierung gehoben werden könnten, brach liegen.

Beispielhaft ist der Widerspruch aufführbar, dass bereits in den 90er Jahren vom papierlosen Büro die Rede gewesen ist, wir jedoch zu Beginn der 20er dieses Jahrhunderts immense Papiermengen durch Verwaltungsakte und Geschäftsprozesse verbrauchen. Ein weiterer Beleg sind die unzähligen Präsenzmeetings, deren Produktivität, bezieht man z.B. Reiseaufwände mit in die Betrachtung ein, oft mehr als fragwürdig ist. Unmittelbare Auswirkungen hatte es jedoch auch für Dienstleister der Informationswirtschaft, die sich Forderungen ihrer Auftraggeber gegenüber sahen, dass statt remote-Arbeit die Präsenz der Projektbeteiligten vor Ort als unverzichtbar bestimmt wurde.

Plötzlich ist Corona da

Was bedeutete der Beginn der Pandemie für die IKT-Wirtschaft?

Um die Tragweite einordnen zu können, ist ein grundlegendes Verständnis dieser Branche bedeutsam.

IKT durchzieht alle Arbeits- und Lebensbereiche. Dazu gehören sämtliche Wirtschaftsbereiche, die Verwaltungen, auszubildende und wissenschaftliche Einrichtungen wie auch unsere gesellschaftlichen Organisationen und privaten Lebensbereiche. Diese (Er)Kenntnis sollte man sacken lassen.

Eine nahe liegende Ableitung daraus war zu Beginn der Pandemie, dass Einschnitte in den vorstehend genannten Bereichen direkte und unmittelbare Folgen für die IKT-Wirtschaft hatten.

Da wo IKT-Projekte gestoppt oder -budgets eingefroren wurden, brach die Auftragslage für die Dienstleister der Branche umgehend ein. Stellvertretend galt dies z.B. für die Tourismusbranche und ihre IT-Dienstleister. Die Aufzählung betroffener Felder wäre umfangreich ausdehnbar. Sie macht deutlich, dass ein Rückgang der prosperierenden IKT-Branche unausweichlich gewesen ist. Niedergeschlagen hat sich dies in einem rückläufigen Branchenumsatz von ca. zwei bis drei Prozent im 2. Quartal 2020.

Manche andere von der Pandemie Betroffene verweisen an dieser Stelle zu Recht darauf, dass Dienstleistungssegmente wie Logistik, Industriebereiche wie Automotive und natürlich die bereits angesprochene Touristik ungleich dramatischere Einschnitte hinnehmen mussten. Warum hat sich also diese zuvor angesprochene direkte Abhängigkeit nicht analog in den Geschäftszahlen der IKT-Wirtschaft niedergeschlagen?

Antworten ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Die Pandemie hatte auf unzählige Prozesse erhebliche Einflüsse. Das zeigte sich mitunter mit disruptivem Charakter. Allent-

halben bekannt geworden sind die Verlagerungen von Büroarbeitsplätzen in den privaten Lebensbereich der Beschäftigten. Doch weitere Beispiele sind belegbar. Der Zugang zu Kunden, die bislang in die Geschäfte gekommen waren, konnte plötzlich nur noch digital ermöglicht werden. So entstanden viele Online-Shops. Die Lernorte von Schüler:Innen und Student:innen wanderten aus den Klassenzimmern und Hörsälen in Kinderzimmer und WG's. Lernplattformen und veränderte Präsentationsformen der Lehrinhalte durch die Lehrenden wurden benötigt. Veranstaltungen aller Couleur fanden wenn überhaupt ausschließlich im Internet statt. Bürger und Unternehmen betreffende Verwaltungsprozesse mussten ebenso wie Geschäftsprozesse transformiert werden.

Digitalisierung als notwendige Transformation wurde unmittelbar spürbar. Als Teil dieser Transformationen ist IKT unverzichtbar. Sie bietet für viele diese und andere Beispiele die Werkzeuge und Methoden zur Umsetzung. Praktisch wirkte die Pandemie wie ein Katalysator und neuerlicher Wachstumstreiber. Dem folgend stiegen die Geschäftszahlen der Branche im Verlauf der Pandemie in einer Weise, das Umsatzeinbrüche kompensiert werden konnten und Zuwächse erzielt wurden und werden.

Ausblick für die IKT-Wirtschaft zum Ende der Pandemie und danach

Mit Blick auf die Zukunft sind Prognosen sorgfältig zu formulieren. Kontinuierliches Wachstum scheint absehbar. Doch weder eine lineare noch eine exponentielle Wachstumsvorschau wäre zum gegenwärtigen Zeitpunkt seriös. Wahrnehmbar und durch Untersuchungen untermauert ist die Sensibilisierung der Gesellschaft für die Notwendigkeit und Mehrwerte digitaler Transformationen.

Um Vertrauen bei den Menschen zu entwickeln und sie für die Mitgestaltung zu gewinnen, gilt es, sie in die digitale Transformation einzubinden – ich erinnere an die Maschinenstürmer.

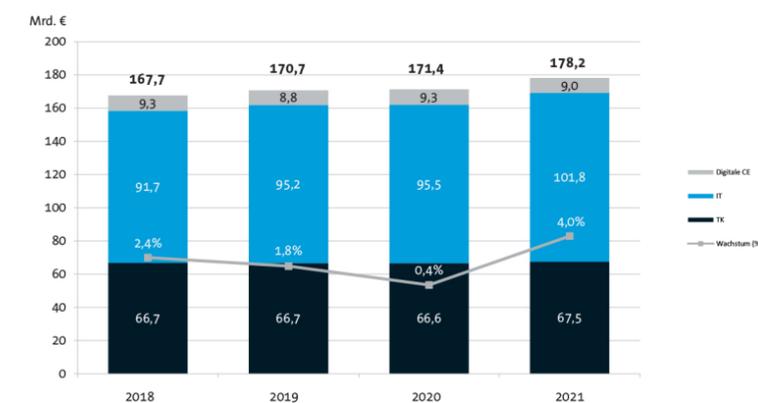
An dieser Stelle sei angemerkt, dass Digitalisierung nicht gleichzusetzen ist mit Informationstechnologie. Letztere ist jedoch meist Mittel zum Zweck der Digitalisierung, unverzichtbares Werkzeug für die erfolgreiche Umsetzung digitaler Vorhaben.

Allein damit ist es nicht getan. Mit dem absehbaren Wachstum der IKT-

ITK-Marktzahlen

ITK-Markt Deutschland	Marktvolumen (in Mrd. Euro)				Wachstumsraten		
	2018	2019	2020	2021	19/18	20/19	21/20
Summe ITK + CE	167,7	170,7	171,4	178,2	1,8%	0,4%	4,0%
Consumer Electronics	9,3	8,8	9,3	9,0	-5,6%	6,3%	-4,0%
Summe ITK	158,4	161,9	162,1	169,3	2,2%	0,1%	4,4%
Informationstechnik	91,7	95,2	95,5	101,8	3,9%	0,2%	6,6%
IT-Hardware*	27,3	28,1	29,9	33,2	2,9%	6,4%	10,9%
Software	24,4	26,2	25,9	27,5	7,3%	-1,0%	6,0%
IT-Services	39,9	40,9	39,6	41,1	2,4%	-3,2%	3,7%
Telekommunikation	66,7	66,7	66,6	67,5	-0,1%	-0,1%	1,3%
TK-Endgeräte	11,3	11,3	11,4	11,5	0,1%	1,6%	0,2%
TK-Infrastruktur	6,9	6,9	6,8	6,9	0,3%	-2,4%	2,3%
Telekommunikationsdienste	48,6	48,5	48,4	49,1	-0,1%	-0,2%	1,4%

*inkl. Halbleiter



Quelle: Bitkom, IDC | Juli 2021

Wirtschaft sind vielfältige Herausforderungen verbunden.

Neue Arbeitswelten sind entstanden. Manche davon werden sich etablieren. Das wird Einfluss auf die Unternehmenskulturen haben, die es bewusst und gezielt zu gestalten gilt. Herkömmliche Bildung muss im Kontext von Kompetenzen für die Zukunft diskutiert werden. Damit eng verbunden wird die Beantwortung von Fragen der Bindung der Mitarbeiter:Innen, als einem der wichtigsten Güter der Unternehmen, sein.

Eine andere, bereits vor der Pandemie bestehende Herausforderung ist die Deckung des Fachkräftebedarfs. Sie wird durch das absehbare Wachstum verschärft werden.

Fachkräfte als elementare Ressource können nicht beliebig und willkürlich herangezogen werden. Ohne Fachkräfte kein Wachstum.

Ein ebenfalls dringliches Thema ist die Milderung und Behebung von Ressourcenengpässen. Mit zunehmender Dauer der gesamtwirtschaftlichen globalen Probleme wie Verfügbarkeit materieller

Ressourcen und durchbrochener Lieferketten müssen für die Zukunft Lehren gezogen werden. U.a. sind identifizierte Abhängigkeiten perspektivisch zu vermeiden und neue Prozesse zu gestalten.

Fazit

Die IKT-Wirtschaft steht in der Verantwortung zu analysieren, welche Schwachstellen sie eliminieren muss, wie Chancen genutzt werden können, welchen Beitrag sie selbst leisten kann, um die diskutierten Herausforderungen zu meistern.

Zusätzlich zur angeführten gewachsenen Sensibilisierung ist ein gesamtgesellschaftliches Bewusstsein wichtig, dass die für die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft unumgängliche digitale Transformation nur gemeinsam mit einer dauerhaft leistungsstarken IKT-Wirtschaft erfolgreich sein wird. Diese These fußt u.a. auf den angesprochenen direkten Beziehungen zwischen IKT und allen gesellschaftlichen Bereichen.